

Stellungnahme im UVP-Verfahren

Ausbau Kaunertalkraftwerk (Vorhabensteil 1)

Vertreten durch:

Empfänger: Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Umweltschutz
Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck
E-Mail: umweltschutz@tirol.gv.at

Betreff: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck; Ausbau Kraftwerk Kaunertal –
Verfahren nach dem UVP-G 2000; Stellungnahme zur vorliegenden
Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zum Vorhabensteil 1

Sehr geehrte Damen und Herren des Landes Tirols und der Landesregierung,
sehr geehrter Landeshauptmann Anton Mattle,

es ist uns klar, dass elektrische Energie für ein funktionierendes Leben in Wohlstand benötigt wird. Gleichzeitig ist uns aber auch klar, dass diese Energie nicht durch den Bau von monströsen Stauwerken erzeugt werden soll. In den letzten Jahrzehnten wurden gerade auch in unserer Region viele, auch sehr große Wasserkraftwerke gebaut und damit massiv in die sensiblen, natürlichen Lebensräume eingegriffen, oft mit katastrophalen Folgen.

Es ist höchst an der Zeit, dass hier im Sinne einer naturverträglichen Energiewende ein Umdenken stattfindet. Ziel darf nicht Gewinnmaximierung auf Kosten eines intakten Ökosystems sein, welches für eine lebenswerte Zukunft von größter Bedeutung ist.

Gerade in unserer Region, die zu den trockensten in Österreich gehört, ist es nicht einzusehen und unseren künftigen Generationen gegenüber unverantwortbar, dass die

[REDACTED]

letzten natürlichen Bachläufe in Kraftwerke abgeleitet und damit unsere wichtigsten Lebensadern verloren gehen.

Auch dem wichtigsten Wirtschaftszweig in unserem Bezirk, dem Tourismus, wird durch diesen massiven Eingriff in die intakte Natur immenser Schaden zugefügt, ein hierfür aktuelles Beispiel stellen die Bauarbeiten des Staukraftwerks im Kühtal dar. Wer will in solch einer Landschaft noch Erholung suchen und Urlaub machen? Die unwiederbringliche Zerstörung dieses Naturjuwels ist auch durch aufwändige Renaturierungsmaßnahmen nicht machbar.

Eine intakte Bergwelt ist, gerade für uns [REDACTED] das größte Kapital. In nur wenigen Jahrzehnten wurde dem wirtschaftlichen Fortschritt viel davon geopfert. Wir sind es uns und vor allem unseren Kindern schuldig, dass wir die weitere Zerstörung sensibler Naturräume im Sinne einer lebenswerten Zukunft aufhalten.

Eine Umfrage bei unseren [REDACTED] Mitgliedern des [REDACTED] in unserem Bezirk hat mit überwältigender Mehrheit ergeben, dass wir strikt gegen den Bau des geplanten Pumpspeicherkraftwerks im Platzertal sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Für den [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] 31.08.2025

[REDACTED]

[REDACTED]